



# GWG

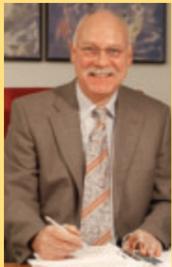
Alter Dortmunder Weg  
in Schwerte:  
Jeden Samstag Beratung  
von 11-17 Uhr im  
Baustellenbüro vor Ort!

## Gut und sicher wohnen

Nr. 39

April 2007

Liebe  
GWG-  
Freunde,



so vielfältig und verschieden die Wohnungsbaugenossenschaften hierzulande auch sind, so folgen sie alle denselben Grundsätzen. Diese Grundsätze unterscheiden die Genossenschaften nicht nur von allen anderen Wohnungsanbietern, sie stehen gleichzeitig für so überzeugende Vorteile für Mieter und Mitglieder, dass sie die Basis für eine starke Marke bilden. Die Positionierung als Marke ist wiederum der Schlüssel für ein eigenständiges Profil, das neue Mieter und Mitglieder anzieht und bestehende Mitglieder an „ihre“ Genossenschaft bindet.

Unsere Grundsätze:

- Wir sind hier vor Ort aktiv und identifizieren uns mit unserer Stadt.
- Wir kümmern uns engagiert um unsere Mieter und Mitglieder, sind service- und kundenorientiert.
- Wenn wir von wir sprechen, meinen wir sowohl unsere Mitarbeiter(innen) als auch unsere mitbestimmungsberechtigten Mitglieder.
- Schönes Wohnen ist unser Anliegen, wofür wir mit modernem Wohnraum die Voraussetzungen schaffen.
- Wir fühlen uns für die Lebensqualität unserer Mieter und Mitglieder mitverantwortlich und sorgen für ein angenehmes Wohnumfeld.
- Wir stehen für eine zuverlässige Qualität unseres Wohnungsangebots, die wir ständig neuen Anforderungen und Erkenntnissen anpassen.
- Als Wohnungsbaugenossenschaft vereinen wir auf einzigartige Weise modernes Wohnen mit einer sozialen Gemeinschaft.

Jürgen Tekhaus

Jürgen Tekhaus

Politiker bewegen sich zu langsam – wir handeln bereits seit Jahren bei Modernisierung und Neubau

## Gutes Klima gibt es bei der GWG gratis

Der weltweite Klimawandel und die zu befürchtenden Folgen sind derzeit in aller Munde. Kaum noch in Zweifel gezogen wird dabei, dass das Kohlendioxid zur schnellen Erderwärmung führt – mit dramatischen Folgen für das Leben im 21. Jahrhundert.

Ich frage mich allen Ernstes: Warum hat der UN-Bericht zum Klimawandel erst jetzt die Medien und die Politik aufgeschreckt? Warum sind die Zeichen nicht schon vor

Jahren von den verantwortlichen Politikern erkannt worden?

Anerkannte Wissenschaftler weisen schon lange auf die mit der Klimaveränderung verbundenen dramatischen Auswirkungen hin. Es ist unerträglich zu erleben, wie angesichts der ernstesten Situation die Klimakatastrophe aus wirtschaftlichen Gründen von Politikern international „verniedlicht“ wird. „Klimasünden“ kennen keine Grenzen.



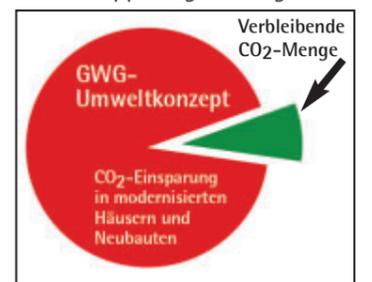
Wir müssen handeln

Deutschland liegt mit 800 bis 900 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß an sechster Stelle in der Rangfolge der Treibhausgas-Sünder weltweit. Damit sind wir wesentlich mitverantwortlich dafür, dass sich die Erdatmosphäre in den nächsten 100 Jahren erheblich aufheizen wird.

Pionierarbeit für die Umwelt

Für uns sind der sinnvolle Umgang mit Rohstoffen und der Einsatz von alternativer Energie-Erzeugung seit Jahren ein Thema und schon fast zum Alltag geworden. Eine effiziente Dämmung der GWG-Wohngebäude und der Einbau von moderner und damit Energie und Kosten sparender Heiztechnik ist schon sehr lange Schwerpunkt bei der Planung und Realisierung von Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen unserer Genossenschaft. Vor dem Einsatz innovativer Techniken haben wir uns dabei nicht gescheut. Dabei waren wir auch bereit, Risiken mitzutragen, die sich zwangsläufig auftun, wenn Pionierarbeit geleistet wird.

Bereits seit über zehn Jahren wird die Mitbeheizung unserer Wohnanlage Am Zimmermanns Wäldchen durch den Einsatz von Kraft-Wärmekoppelung sichergestellt.



Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) sorgt dafür, dass Primärenergie (Gas) in elektrische Energie umgewandelt und die dabei entstehende Abwärme zur Beheizung und zentralen Warmwasserbereitung genutzt wird.

Die guten jahrelangen Erfahrungen haben uns 2004 motiviert, ein zweites BHKW am Hermann-Löns-Weg zu betreiben. Unterstützt wird das BHKW bei der Wärmeerzeugung dort durch einen so genannten Biomassekessel.

Fortsetzung auf Seite 2

Alter Dortmunder Weg: GWG-Eigenheime überzeugen durch Architektur, Konzept und Lage

## Jetzt auch „Probewohnen“ im Einfamilienhaus

Vor rund zwölf Monaten stand im Baugebiet Alter Dortmunder Weg noch nicht ein Stein auf dem anderen. Inzwischen wohnen die ersten stolzen Eigenheimbesitzer bereits in ihrem neuen Haus und für zahlreiche weitere Häuser steht die Schlüsselübergabe kurz bevor.

Bis zum Spätsommer werden die Grundstücke am Hanseweg bereits vollständig mit Eigenheimen bebaut sein. Die Ausschachtung für die letzten vier Häuser erfolgte vor wenigen Tagen.

Fast alle Hauskäufer haben sich bisher für Solaranlagen zur Aufbereitung des Warmwassers entschieden, um die auch in Zukunft sicherlich kostenlos scheinende Sonne „anzuzapfen“. Ähnlich verhält es sich bei der Nutzung des anfallenden Regenwassers. Fast alle Häuser verfügen über eine ca. 4.000 Liter große unterirdische Zisterne, um die Toilettenspülung und Gartenbewässerung kosten-

günstig durch das Regenwasser zu realisieren.

Eigenheim zur Miete

Sehr erfolgreich entwickelt sich ein neues Vermarktungsangebot der GWG: Wir bieten jetzt auch Eigenheime an, die zunächst angemietet werden können, ohne eine Kaufverpflichtung einzugehen.

Sollte jedoch zum Beispiel nach Klärung von persönlichen, finanziellen oder aber auch beruflichen Entwicklungen in ein oder zwei Jahren die Überlegung anstehen das Haus zu kaufen, so wird dies ausdrücklich im Mietvertrag geregelt. Der Vorteil ist, dass sie sich nicht sofort fest binden müssen, sondern zunächst „auf Probe“ wohnen können.

Schon bald werden auch die 28 barrierefreien GWG-Mietwohnungen bezugsfertig sein. Alle Wohnungen sind bereits seit längerer Zeit vermietet.

Die Nachfrage nach dieser Wohnform war auch am Standort Alter Dortmunder Weg sehr groß.

Kindergartenbau

In Kürze wird die GWG mit dem Anbau am Kindergarten der Evangelischen Kirche beginnen. Die

Kosten für die Erweiterung um eine vierte Kindergartengruppe werden von der GWG übernommen. Die Attraktivität des Wohngebietes dürfte durch die große Anzahl von dann vorhandenen Kindergartenplätzen noch weiter steigen.





## GWG-Nachrichten

### Schwerter LebensArt 2007

Die Schwerter Lifestyle-Messe fand im zweiten Jahr im attraktiven Ambiente der Rohrmeisterei statt. Wir waren mit einer Präsentation unseres Angebots an Einfamilienhäusern im Neubaugebiet Alter Dortmunder Weg dabei. Gezeigt wurde auch der neue GWG-Film, der die Neubau- und Modernisierungsprojekte vorstellt. Unser Messestand war offen gestaltet und ging nahtlos zur Präsentation der Volksbank über.



### Landesabgeordneter Wolfram Kuschke zu Besuch bei der GWG

Aus erster Hand wollte sich der SPD-Landtagsabgeordnete Wolfram Kuschke von der Arbeit der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG überzeugen. Und das tat er bei einem Besuch in der GWG-Geschäftsstelle. Er habe mit großem Interesse die ausführliche Präsentation der Arbeit des Unternehmens aufgenommen, so Wolfram Kuschke. Für ihn sei insbesondere interessant, wie flexibel die Genossenschaft auf den demografischen Wandel reagiere und entsprechende Wohnkonzepte umsetze. Als „eindrucksvoll“ bezeichnete er die laufenden Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen. Hier werden nicht nur die Belange der verschiedenen Generationen berücksichtigt und ein Miteinander gefördert, sondern auch ökologische Konzepte erfolgreich umgesetzt. Ein weiterer Besuch fand im Schwerter Beginenhof in der Schützenstraße statt.



Wolfram Kuschke (Mitte) zu Gast bei den Schwerter Beginen.

**Wolfram Kuschke (SPD)** Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Unna I (Fröndenberg, Holzwickede, Schwerte, Unna), geboren am 9. April 1950 1998 – November 2002: Regierungspräsident in Arnsberg, November 2002 – Oktober 2004: Minister und Chef der Staatskanzlei des Landes NRW – Oktober 2004 – Mai 2005: Minister für Bundes-, Europaangelegenheiten und Medien, Bevollmächtigter des Landes beim Bund seit Mai 2005: NRW-Landtagsabgeordneter.

## Unser Umweltkonzept

### Fortsetzung von Seite 1:

Allein durch das Verbrennen von Holzhackgut in Verbindung mit dem BHKW gelingt es, nicht nur einen erheblichen Anteil an Kohlendioxid einzusparen, sondern infolge staatlicher Förderung von erneuerbarer Energie einen höchst wirtschaftlichen Betrieb, der voll unseren Mitgliedern und Mietern zugute kommt, zu generieren. Zusätzlich nutzen wir inzwischen die von der Sonne kostenlos zur Verfügung gestellte Energie bei einer ganzen Reihe von Objekten. Sowohl zur Warmwasserbereitung (Solarthermie) als auch zur Stromerzeugung (Photovoltaik). Darüber hinaus sparen wir für unsere Mitglieder noch zusätzlich beim Verbrauch des kostbaren Lebensmittels Trinkwasser. Zahlreiche Zisternenanlagen sind in-

zwischen im Wohnungsbestand der GWG installiert. Das darin aufgefangene Regenwasser wird zur Toilettenspülung verwendet. Unsere frühzeitigen Erfahrungen – und Überzeugungen – zeigen, was ökonomisch und ökologisch möglich ist. Auf diesen Erfahrungen haben wir unser Handeln seit langer Zeit aufgebaut, überdacht und verbessert. Heute können wir stolz sagen: Wir haben die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt – und gehandelt. Nach ersten Grobrechnungen können wir feststellen, dass über 2.200 Tonnen Kohlendioxid durch die vorgenommenen baulichen Veränderungen der letzten Jahre und durch zukunftsorientierte Energienutzung im Jahr eingespart werden können.

Jürgen Tekhaus

### GWG-Mitgliederversammlung in der Rohrmeisterei

## Gute Nachrichten: Die GWG steht auf einem sehr soliden Fundament

Ausgezeichnet besucht war die Mitgliederversammlung der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG). 170 Mitglieder und Gäste konnten sich von den vielfältigen Aktivitäten der GWG, die erstmalig als Multimediashow präsentiert wurden, überzeugen. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Mitglieder den Ausführungen von Vorstandsmitglied Jürgen Tekhaus, der Passagen aus dem gerade erstellten GWG-Film in seinen Vortrag zum Geschäftsverlauf integriert hatte. Der Film wurde durch

Digitale Medien Drossel, die auch den Stadtfilm Schwerte drehen, in Zusammenarbeit mit der GWG entwickelt.

Nach Beschluss des höchsten Gremiums der Genossenschaft wurden 57.392,93 Euro an die 2.368 GWG-Mitglieder ausgeschüttet. Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt und der Jahresabschluss 2005 genehmigt. Rechtsanwältin und Notarin Margarete Wilkes, die turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausschied, wurde für drei Jahre wiedergewählt.



Robert Wilkes und Jürgen Tekhaus hatten allen Grund zur Freude über die positive Entwicklung unserer Genossenschaft.

### Elf „goldene“ Jubilare

Geehrt wurden in der Versammlung elf Genossenschaftsmitglieder, die der GWG seit 50 Jahren angehören.

Im Anschluss an den offiziellen Teil konnten die Mitglieder bei Getränken, Imbiss und guter Laune in der Rohrmeisterei noch einige Zeit beieinander bleiben, sich austauschen und Gespräche mit den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft führen.



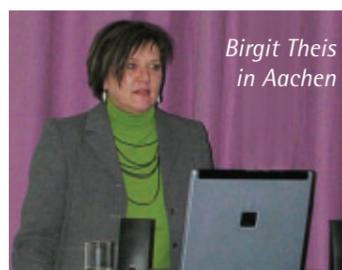
Filmausschnitte machten den Vortrag von Jürgen Tekhaus lebendig.



Unsere Jubilare: Heinrich Risse, Adelheid Thoms, Günter Rügge, Helfried Stawinski, dahinter Erwin Heinen, Heinz Luth, Robert Wilkes, Friedrich Rose, Ernst Janke (von links) sowie Vorstand Jürgen Tekhaus (3. v.r.).

### Wohnquartier Holzener Weg / Am Lenningskamp ist vorbildlich in NRW

## Experten beschäftigen sich in Aachen mit unserem wegweisenden Konzept



Birgit Theis in Aachen

Das Thema des Aachener Kolloquiums, zu dem das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen (ILS) eingeladen hatte, lautete „Abriss und Neubau eines Wohnquartiers aus den 50er Jahren“. Der wesent-

liche Aspekt war die Auswirkung der demografischen Entwicklung für die Wohnungswirtschaft.

Bereits in einer Broschüre, die vom Ministerium für Bauen und Verkehr im verangenen Jahr herausgegeben wurde, ist das Wohnquartier Holzener Weg / Am Lenningskamp beispielhaft als zukunftsweisendes Wohngebiet vorgestellt worden. Auf der Veranstaltung in Aachen stellte GWG-Mitarbeiterin Birgit Theis dem Fachpublikum die Neubaumaßnahme und die damit verbundene Philosophie der Genossenschaft vor.

Der Abbau von Barrieren, die Barrierefreiheit und das Zusammenleben von Jung und Alt im Wohngebiet war Schwerpunkt des Vortrags. Und hier können wir tatsächlich eine ganze Menge vorweisen. Nicht nur die Wärme- und Warmwasserversorgung durch Blockheizkraftwerk und Biomasseheizung, sondern auch ein Sozial- und Quartiermanagement mit den vielfältigen Veranstaltungen im Gemeinschaftsraum Holzener Weg ist beispielhaft. Das wissen die im Quartier lebenden GWG-Mieter und davon konnte sich auch das Publikum in Aachen überzeugen.



## Bündnis für Familien – Ein Netzwerk für praktische Hilfe im Familienalltag



### Familienpaten gesucht

Im Familienalltag zeigt sich oft, dass keine ausreichenden Entlastungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, da die soziale Struktur sich verändert hat. Es fehlen oft Partner, Freunde oder Familienangehörige.

Einfach mal ohne Kinder einkaufen oder ins Kino gehen, das ist oft nicht möglich. Besonders alleinerziehende Frauen sind meist mehrfach belastet. Zur Betreuung und Erziehung der Kinder kommt mitunter noch die Pflege von älteren Angehörigen.

#### Generationenübergreifend

Unser Ziel bei der GWG ist, ein besonderes Wohnumfeld zu gestalten, Nachbarschaften zu fördern und Siedlungen zu schaffen, in denen ein integratives soziales Umfeld miteinander im Einklang steht.

Eine gesunde Nachbarschaft kann nur entstehen, wenn jeder ein-

zelne in die Gemeinschaft mit einbezogen und in das Miteinander integriert wird – eine Gemeinschaft die sich gegenseitig stützt und unterstützt.

Deshalb engagiert sich die GWG im „Lokalen Bündnis für Familien“ im Bereich generationsübergreifender Zusammenarbeit und fördert besonders die Familienpatenschaften. Die GWG will das Projekt mit weiteren Partnern in Schwerte ausbauen.

Gemeinsam mit dem Stadtteilbüro (Sozialmanagement) der GWG Schwerte als Koordinator, sollen Ehrenamtliche als sogenannte Familienpaten gewonnen werden. Dabei geht es nicht darum, die Hilfe professioneller Dienste zu ersetzen.

Bei der Familienpatenschaft steht nicht Fürsorge sondern Partnerschaft im Vordergrund. Vermittelt werden sollen im Projekt Personen, die persönlich zueinander passen. Ein Familienpate begleitet „seine“ Familie so lange wie es von beiden Seiten gewünscht wird.

Beide Partner können von sich aus jederzeit die Familienpatenschaft beenden. Es soll Nachbarschaftshilfe dort, wo sie nicht selbstver-

ständlich ist, systematisch aufgebaut werden. Begleitet werden die Familienpaten und die Familien durch Sven O. Schütt und durch weitere Paten, die das Kennenlernen begleiten, Hilfestellungen geben, wenn es mal zu Problemen kommt und weitere Hilfen vermitteln, wenn die Hilfe der Familienpaten nicht ausreicht.

#### Familienpatenschaften (Beispiele):

- Freizeitgestaltung mit den Kindern (Spielplatzbesuch, Kinderfeste etc.)
- Betreuung der Kinder, um Müttern und Vätern eigene Freizeitgestaltung wie Kinobesuch, Einkauf, Sport oder andere Aktivitäten zu ermöglichen
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu anderen Familien
- Begleitung bei Behördengängen, Arztbesuchen, Mutter-Kind-Gruppen etc.
- Hilfe bei Hausaufgaben
- Unterstützung bei der Haushaltsplanung
- Unterstützung bei „schwierigen“ Gesprächen mit Nachbarn, Vermietern, Lehrern etc.

Weitere Informationen bei Sven O. Schütt, Telefon: 23 7015.

## Klimadiskussion der Umweltexperten bei den Schwerner Stadtwerken

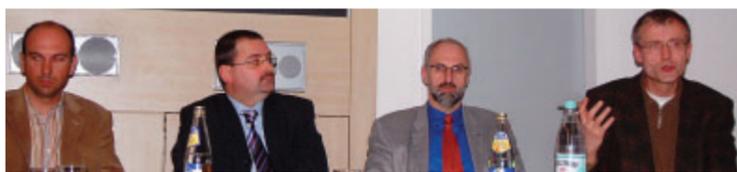
### GWG-Umweltkonzept ist vorbildlich

Wir haben bereits sehr viel getan, aber es ist noch lange nicht genug, so beschrieb Vorstandsmitglied Ralf Grobe bei einer Podiumsdiskussion im Stadtwerke-Veranstaltungsraum das GWG-Umweltkonzept.

Die Ortsvereine der SPD sowie Bündnis90/Die Grünen hatten zur Diskussion über die lokalen Möglichkeiten zum Thema Klimawan-

del eingeladen. Die Expertenrunde im Podium bestand aus Ludwig Holzbeck (Leiter des Fachbereichs Natur und Umwelt des Kreises Unna), Pfarrer Klaus Breyer (Um-

weltbeauftragter der Evangelischen Kirche von Westfalen), Matthias Becker (Stadtwerke Schwerte GmbH) und GWG-Vorstand Ralf Grobe (2.v.l.).



## Solarsiedlung Märkische Straße: Was bringt die Sonnenenergie wirklich?

### Bergische Uni begleitet GWG-Projekt

Das Wohngebiet Märkische Straße wurde aufgrund der vielfältigen energiesparenden Komponenten in das Projekt „50 Solarsiedlungen NRW“ aufgenommen. Damit verbunden ist eine Projektbegleitung durch die Bergische Universität Wuppertal, die über einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren, je nach Ergebnis, die Energiewerte misst und auswertet. Finanziert werden diese Arbeiten durch das Land Nordrhein-Westfalen.

Ziel der Projektbegleitung ist festzustellen wie effektiv die Solaranlagen auf den Dächern der Häuser sind. Welchen Anteil an der Warmwasser- und Wärmeversor-

gung die Solaranlagen im Verhältnis zu den anderen Wärmezeugern Holzhackschnitzelheizung und Öl-Spitzenlastkessel haben und wie hoch letztendlich die Kosteneinsparung für unsere Mieter ist.

Zu diesem Zweck wurden zusätzliche Zählleinrichtungen eingebaut, die die solaren Erträge messen. Für die GWG ist es natürlich von entscheidender Bedeutung, wie sich die hohen Investitionen im Modernisierungsgebiet für unsere Mieter auszahlen. Der hohe Aufwand, den wir zur Energieeinsparung und damit zur Kosteneinsparung betrieben haben, muss

sich natürlich auch in Euro und Cent für unsere Mieter bemerkbar machen. Dafür liefern die Ingenieure der Bergischen Universität Wuppertal die konkreten Ergebnisse.

Zur Auswertung gehört auch, dass in einem Teil der Wohnungen exemplarisch die Feuchte- und Wärmewerte gemessen und ausgewertet werden. Zu diesem Zweck wurden sogenannte „Feuchte-logger“ in ausgewählten Wohnungen aufgestellt. Diese streichholzschachtelgroßen Messgeräte liefern Daten über die relative Luftfeuchtigkeit und die Temperatur in den Wohnungen.



## Widersprüche der Nachbarn sind Vergangenheit

### Seniorenwohnungen an der Paulinenstraße

Ein Triumph- oder gar Siegergefühl kommt bei der GWG über die Zurückweisung des Nachbarwiderspruchs gegen unser Neubauvorhaben in der Paulinenstraße ganz sicher nicht auf.

Aber Freude, dass dieses Projekt nun endlich weiter gebaut und nun ohne weitere Verzögerungen zu Ende geführt werden kann. Was war geschehen? Am 1. August letzten Jahres hatte uns die Stadt Schwerte eine Baugenehmigung zur Errichtung eines Wohnhauses mit 36 barrierefreien Wohnungen erteilt. Kurz darauf wurde mit dem Bau begonnen. Rund zwei Monate später teilte uns die Stadt mit, ein Nachbar habe Widerspruch gegen die Baugenehmigung erhoben. Den Widerspruch wies die Stadt zurück.

Im Oktober wurde von einem Nachbarn beim Verwaltungsgericht beantragt, das Bauvorhaben sofort still zu legen. Für uns keine Überraschung, weil schon nach Baubeginn massiv und zum Teil polemisch von einzelnen – wenigen – Nachbarn Stimmung gemacht wurde.

Das Verwaltungsgericht reagierte zum Glück recht schnell. Bereits Ende November fand ein Ortstermin statt, in dem das Gericht allen Beteiligten sehr ausführlich und verständlich deutlich machte, dass die angefochtene Baugenehmigung nicht gegen nachbarschützende Vorschriften des Bauplanungs- oder Bauordnungsrechts verstößt.

Der Antragsteller nahm aufgrund der Aussichtslosigkeit seinen Antrag und später seinen Widerspruch zurück.

Inzwischen ausgestanden ist auch die von einem weiteren Nachbarn gestartete Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Bürgermeister Heinrich Böckelühr und gegen Baudezernent Herbert Kluge. Landrat Michael Makiolla stellte zur Beschwerde fest: „Nach Überprüfung der Bauakte bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass das Bauvorhaben bauplanungs- und bauordnungsrechtlich zulässig ist und somit öffentlich rechtliche Vorschriften nicht entgegenstehen.“

Die Bauarbeiten werden seither planmäßig fortgeführt.



Der Rohbau steht kurz vor der Fertigstellung. Im November 2007 können die neuen Mieter in die barrierefreien Wohnungen einziehen. Alle 36 Wohnungen sind öffentlich gefördert. Nähere Informationen zur Vermietung bei Anja Wichtowski, Telefon: 24032-18.



Unsere aktuellen Neubau- und Modernisierungsprojekte 2006/2007 im Überblick – Das Millionenprogramm geht weiter

## Fit für die Zukunft mit Wohnqualität und Umweltkonzepten



**Märkische Straße 63 d – f**  
Modernisierung (im Bau)  
19 Wohnungen  
Wohnfläche: 1.415,05 m<sup>2</sup>



**Märkische Straße 69 a – c**  
Modernisierung (fertiggestellt)  
19 Wohnungen  
Wohnfläche: 1.475,65 m<sup>2</sup>



**Tiefgarage Märkische Straße**  
Neubau mit 32 Einzelgaragen  
(fertiggestellt)  
oberhalb wurden Mietergärten  
angelegt



**Virchowstraße 5**  
Modernisierung (fertiggestellt)  
11 Wohnungen, mit Aufzug  
Wohnfläche: 740,45 m<sup>2</sup>



**Virchowstraße 1+3**  
Modernisierung (im Bau)  
22 Wohnungen, mit Aufzug  
Wohnfläche: 1.507,33 m<sup>2</sup>



**Nettelbeckstraße 3 – 9**  
Modernisierung (fertiggestellt)  
24 Wohnungen  
Wohnfläche: 2.064,47 m<sup>2</sup>



**Schützenstraße 20 – 20 b**  
Modernisierung (im Bau)  
19 Wohnungen, teilw. Aufzug  
Wohnfläche: 1.321,65 m<sup>2</sup>



**Schützenstraße 22 a + b**  
Werner-Steinem-Zentrum  
Neubau/Tiefgarage (fertiggestellt)  
34 Wohnungen mit Aufzug  
Wohnfläche: 2.592 m<sup>2</sup>



**Schützenstraße 24 + 26**  
Neubau/Tiefgarage (im Bau)  
44 Wohnungen mit Aufzug  
Wohnfläche: 3.553,51 m<sup>2</sup>



**Schützenstraße 28**  
Abriss und Neubau/Tiefgarage  
(in Planung)  
40 Wohnungen mit Aufzug  
Wohnfläche: 3.553,51 m<sup>2</sup>



**Paulinenstraße 3**  
Neubau (im Bau)  
36 Wohnungen mit Aufzug  
Wohnfläche: 2.321 m<sup>2</sup>



**Liethstraße 18**  
Neubau (fertiggestellt)  
11 Wohnungen mit Aufzug  
Wohnfläche: 737,19 m<sup>2</sup>



**Alter Dortmunder Weg**  
Neubau Mietwohnungen (im Bau)  
28 Wohnungen mit Aufzug  
Wohnfläche: 2.423,64 m<sup>2</sup>



**Alter Dortmunder Weg**  
ca. 80 Einfamilienhäuser  
inkl. Kaufgrundstück  
(teils bezogen, teils im Bau)  
Wohnfläche: 98 bis 154 m<sup>2</sup>



**Rathausstraße 24a**  
Modernisierung (fertiggestellt)  
8 Wohnungen mit Aufzug  
und GWG-Geschäftsstelle  
Wohn-/Nutzfläche: 1.262,31 m<sup>2</sup>



**Am Winkelstück 65 – 71**  
Modernisierung (im Bau)  
20 Wohnungen  
Wohnfläche: 1.216 m<sup>2</sup>



**Eickhofstraße 4**  
Modernisierung (im Bau)  
8 Wohnungen und Garagen  
Wohnfläche: 579 m<sup>2</sup>



**Am Holderbusch 16 a + b**  
Modernisierung (im Bau)  
19 Wohnungen  
Wohnfläche: 1.018 m<sup>2</sup>



**Schützenstraße**  
Erwerb unbebautes Grundstück  
ergänzt das Wohnumfeld  
Grundstücksgröße: 9.029 m<sup>2</sup>

Der nachfolgende Artikel wurde uns von den Stadtwerken Schwerte zur Verfügung gestellt:

### Stadtwerke senkten den Gaspreis zum 1. April 2007

Und noch mehr sparen kann man mit den Ruhrpower-Paketen Grund zur Freude haben die Kunden der Stadtwerke Schwerte. Zum 1. April 2007 sank der Erdgaspreis um 0,2618 Cent je kWh. Sollte die derzeitige Preisentwicklung auf dem deutschen Energiemarkt weiter anhalten, werden die Stadtwerke die reduzierten Einkaufspreise an die Kunden weiterreichen. Eine weitere Erdgaspreissenkung wäre in einem solchen Fall voraussichtlich zum kommenden Winter möglich.

Für Kunden der Stadtwerke, die noch mehr sparen möchten Das größte Einsparpotential bietet nach wie vor das Energiesparen selbst. Die Stadtwerke geben hierzu gerne Tipps und sind auch behilflich, wenn es darum geht, den Energiefressern im Haushalt zu Leibe zu rücken. Ein verantwortungsvoller und bewusster Umgang mit Energie schont letztendlich Umwelt und Geldbörse.

Sparen können aber auch die Ruhrpower-Paketkunden. Denn diese Kunden erhalten zusätzlich einen Rabatt und weitere Sonderleistungen wie beispielsweise eine Stromausfallversicherung und die attraktive Ruhrpower-Card.

Die Ruhrpower-Card eröffnet wiederum eine Welt des Sparens. Unter dem Motto „Sparen, wo es Spaß macht“ können Kunden aus mehr als 600 Angeboten allein in Nordrhein-Westfalen wählen.

Informationen zum Thema Energiepreise, Energiespartipps, Ruhrpower-Pakete und Ruhrpower-Karte erhalten Sie im Internet unter [www.ruhrpower.de](http://www.ruhrpower.de) oder im Kundenzentrum der Stadtwerke Schwerte (Bahnhofstraße 11 (Telefon: 203-222) in der Zeit von Mo. – Fr. 8:00 bis 18:00 Uhr)

### Impressum

Diese Zeitung wird von der  
Gemeinnützigen  
Wohnungsbaugenossenschaft  
Schwerte eG  
und der  
GWG Wohnungsbau- und  
Verwaltungsgesellschaft  
Schwerte mbH  
herausgegeben

Die Verteilung erfolgt kostenlos an  
Mitglieder, Kunden, Interessenten,  
Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich: Jürgen Tekhaus  
Redaktion: Birgit Theis  
Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,  
Telefon (02304) 240320  
Telefax (02304) 2403232  
[www.gwg-schwerte.de](http://www.gwg-schwerte.de)